



PIRATENPARTEI DEUTSCHLAND
KREISVERBAND JENA

PRESSEMAPPE 2011

PIRATEN JENA

Email: info@piraten-jena.de
Telefon: 0160/92857518
Web: www.piraten-jena.de

Geschichte

Mit der Gründung des "Antipiratbyrå" (Anti-Piraten-Büro, eine schwedische, nichtstaatliche Organisation zur Durchsetzung von Eigentumsansprüchen) war der Name der schwedischen Anti-Copyright-Organisation "Piratbyrå" (Piraten Büro) geboren.

Anfang 2004 ließ "Piratbyrå" den BitTorrent-Tracker (Metaserver für Filesharing) "The Pirate Bay" online gehen. The Pirate Bay ist seit Oktober 2004 eine eigenständige Organisation.

Am 1. Januar 2006 gründete sich in Schweden die erste Piratenpartei, die "Piratpartiet".

Im Zuge einer Polizeiaktion am 31. Mai 2006 wurden die Server von "The Pirate Bay" und des "Piratbyrå" beschlagnahmt, was einen weltweiten Fokus auf die Geschehnisse in Schweden und deren Hintergründe mit sich brachte und über den Film "Steal This Film" ein breites Publikum erreichte.

In der Folge gründeten sich weltweit Piratenparteien. Eine davon ist die am 10. September 2006 in Berlin aus der Taufe gehobene Piratenpartei Deutschland, die heute über 12.000 Mitglieder zählt.

Unter der Dachorganisation "Pirate Parties International", welche am 18. April 2010 in Brüssel offiziell gegründet wurde, sind weltweit viele weitere Piratenparteien organisiert.

Der Landesverband Thüringen gründete sich am 28. Juni 2009 und trat im September 2009 erstmalig zur Bundestagswahl mit einer eigenen Landesliste an. Nur wenige Wochen später - am 22. August 2009 - wurde auch der Kreisverband Jena der Piratenpartei Deutschland gegründet. Aktuell sind 38 Piraten im Kreisverband aktiv.

Grundlagen und Ziele der Piratenpartei

In den letzten Jahren hat sich die Digitalisierung aller Lebensbereiche in einem rasanten Tempo entwickelt. Dieser Vorgang bietet einerseits für die Weiterentwicklung von Wissen und Kultur sowie Kommunikation große Vorteile. Andererseits verbergen sich hier bisher ungeahnte Gefahren für die Freiheit und Würde des Menschen. Die Schnelligkeit, mit der die Digitale Revolution voranschreitet, überfordert nicht nur den Einzelnen, sondern auch die gesellschaftliche Meinungsbildung und die staatliche Gesetzgebung.

Die Möglichkeit, diesen Prozess auf der Ebene eines einzelnen Staates zu gestalten, ist durch die enorme Globalisierung praktisch nicht mehr gegeben. Die bisherigen rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen stehen heute ausnahmslos auf dem Prüfstand. Insbesondere die Angst vor internationalem Terrorismus hat zu falschen Antworten auf diese Herausforderung geführt, die einer entstehenden globalen Überwachungsgesellschaft Vorschub leisten. Das empfindliche Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Freiheit, das zu wahren auch Aufgabe des Staates ist, verschiebt sich momentan zu stark in Richtung Sicherheit.

Durch verschiedene Gesetzesentwürfe sind der freie Zugang zu Kultur und Wissen, die informationelle Selbstbestimmung des Bürgers und explizit die Privatsphäre bedroht. Doch nur auf diesen Grundpfeilern kann eine demokratische, sozial gerechte, freiheitlich selbstbestimmte, globale Ordnung entstehen. Sie sind die Basis für eine zukünftige Informationsgesellschaft.

Die Piratenpartei versteht sich daher als Teil einer weltweiten Bewegung, die diese Ordnung zum Vorteil aller mitgestalten will.

Die genannten Themen sind nicht nur für Piraten relevant, sondern für Bürger aus dem gesamten traditionellen politischen Spektrum unterstützenswert. Privatsphäre und die Freiheit von Wissen und Kultur gehören mit zu den höchsten Gütern unserer Gesellschaft. Darüber hinaus hat sich jedoch die Piratenpartei noch weitere Ziele gesetzt.

Die Grundrechte der Menschen sind zwar im Grundgesetz festgeschrieben, müssen aber weiterhin bewahrt und geschützt werden. Deswegen lehnt die Piratenpartei jegliche Änderungen am ersten Abschnitt (Art. 1 bis 19) des Grundgesetzes kategorisch ab und kämpft auch dafür, diese Rechte international durchzusetzen. Sowohl digital als auch real steht die Piratenpartei für Privatsphäre und Datenschutz eines jeden Bürgers, um die Freiheit und Würde des Menschen zu schützen.

Keine Regierung darf, in welcher Form auch immer, Mechanismen und Methoden einführen, die zu einer pauschalen Überwachung des öffentlichen Raumes führen. Jedem Bürger muss das Recht auf Anonymität garantiert werden. Ebenso muss auch jegliche Kommunikation, ob elektronisch oder nicht-elektronisch, vertraulich behandelt werden.

Deswegen setzt sich die Piratenpartei für eine Ausweitung des Briefgeheimnisses zu einem generellen Kommunikationsgeheimnis ein. Im selben Zuge muss das Recht auf informationelle Selbstbestimmung eines jeden Bürgers gestärkt werden. Jeder Einzelne muss die Möglichkeit haben, die Verwendung, Weitergabe und besonders die kommerzielle Nutzung seiner persönlichen Daten zu kontrollieren und im Bedarfsfall einzuschränken.

Weiterhin will die Piratenpartei für deutlich mehr Transparenz in der Politik sorgen. Die Entscheidungsfindungsprozesse, Vertragswerke, Diskussionspapiere und Verordnungen auf Bundesebene müssen ebenso nachvollziehbar öffentlich gemacht werden wie Abhängigkeiten zwischen Politikern und Unternehmen.

Gleichzeitig sollen Volksbegehren auch auf Bundesebene möglich gemacht werden. Volksbegehren sind ein wirksames Werkzeug direkter Demokratie. Sie ermöglichen jedem Bürger die unmittelbare Teilhabe an politischen Entscheidungen und wirken der allgemeinen Politikverdrossenheit entgegen. In einem demokratischen System darf die Meinung der Bürger nicht ungehört bleiben.

Im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Gesellschaft gibt es Bestrebungen einiger politischer Kräfte, eine Inhaltsfilterung im Internet zu etablieren. Solch staatliche Kontrolle des Informationsflusses, die letztendlich eine Zensur darstellt, lehnt die Piratenpartei kategorisch ab.

Der Kampf gegen rechtswidrige Angebote jeglicher Art muss jederzeit mit rechtsstaatlichen Mitteln geführt werden. Die Etablierung einer Zensurinfrastruktur, mit welcher Begründung auch immer, ist absolut inakzeptabel, stärkt totalitäre Tendenzen und schadet der Demokratie.

Die Piratenpartei fordert eine Überarbeitung des Urheber- und Nutzungsrechtes, das sich bis heute immer weiter weg vom Schutz des Urhebers hin zu einem Verwerterrecht entwickelt hat. Auf Grund der Entwicklungen im elektronischen Bereich haben sich die Grundlagen für viele Geschäftsmodelle künstlerischer Arbeit radikal geändert. Anstatt jedoch diesen alten Modellen nachzutruern und sie mit unzumutbaren Eingriffen in die Privatsphäre der Bürger künstlich am Leben erhalten zu wollen, arbeiten die Piraten an neuen Modellen, die sowohl den marktwirtschaftlichen Interessen der Urheber, als auch den Rechten der Bürger im digitalen Zeitalter gerecht werden.

Ähnliches gilt für das heutige Patentrecht. Seinem ursprünglichen Zweck, Innovationen zu fördern, wird es oftmals nicht mehr gerecht und erweist sich stattdessen als Innovationshemmnis und Bremse des technischen und ökonomischen Fortschritts. Die Piratenpartei lehnt Patente auf das Leben, inklusive der Patente auf Saatgut und Gene, grundsätzlich ab. Der Privatisierung menschlichen, tierischen und pflanzlichen Lebens ist mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Der Grundsatz der Freiheit hat auch in Bezug auf Information und Bildung Gültigkeit. Die Piratenpartei setzt sich dafür ein, jedem Menschen unabhängig von Herkunft und Status einen freien Zugang zu Wissen und Bildung in aller Vielfalt zu ermöglichen. Die Erhebung von Gebühren auf Bildung ist unzumutbar. Die Finanzierung einer angemessenen Bildungsinfrastruktur ist in Form des Staates Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Trotz des staatlichen Bildungsauftrages soll die Erziehung in Bildungseinrichtungen die Erziehung durch die Eltern nicht ersetzen. Zur umfassenden Bildung gehört, dass sich beide Formen der Erziehung gegenseitig ergänzen und fördern.

Das Parteiprogramm steht unter http://www.piraten-thueringen.de/sites/piratenpartei_programm.pdf zum Download bereit.

PIRATEN in Jena

Als Kreisverband haben die PIRATEN Jena eigene Leitlinien entwickelt, auf deren Grundlage Lösungen für kommunale Probleme erarbeitet werden sollen.

Leitlinien für ein kommunalpolitisches Programm des Kreisverbandes Jena

Die Piraten sind eine Partei, die alle gesellschaftlichen Schichten überspannt und keinem traditionellen Lager angehört. Grundsätzlich geht es uns darum, die Freiheit des Einzelnen im Sinne des Grundgesetzes zu schützen, Gerechtigkeit in der Informationsgesellschaft herzustellen und für größtmögliche Mitbestimmung der Bürger in der Politik zu sorgen. Wir wollen uns deshalb auch in Jena als unserer Heimatstadt mit unseren Forderungen nach einer transparenten, bürgernahen Politik und Verwaltung, nach freiem Zugang zu Kultur, Wissen und Bildung, nach Schutz der persönlichen Daten, sowie einer nachhaltigen, basisdemokratisch mitgestalteten und sozial gerechten Stadtentwicklung konstruktiv einbringen.

Transparenz

- nachvollziehbare und angemessene Kosten für Auskünfte nach dem Informationsfreiheitsgesetz
- transparente Verwaltungsvorgänge / Ticketsystem / zeitnahe Bearbeitung von Anfragen
- kommunale Stellen/Ämter erstellen eine regelmäßige Übersicht abrufbarer Dokumentkategorien, dies gilt insbesondere für die Bereiche kommunaler Beteiligung
- Transparentmachen von Entscheidungen öffentlicher Gremien
- Offenlegung von „Interessenskonflikten“ von Stadträten und Dezernenten
- Offenlegung von Public-Private-Partnership-Verträgen (PPP) [1]
- Bürgerfragestunde im Stadtrat auch online/telefonisch/Chat o.ä.
- Umsetzung der Antikorruptionsrichtlinien von Transparency International [2] bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen

Digitale Kultur

- Ausweitung und Weiterentwicklung der eGovernment-Angebote der Stadt
- Einsatz von freier und quelloffener Software in öffentlichen Stellen und Bildungseinrichtungen
- Förderung von freien Lizenzen in Wissenschaft, Kunst und Kultur
- Mobile Access / WLAN-Hotspots in öffentlichen Gebäuden, an zentralen Plätzen, Bürgerbüros, Stadtteilzentren
- Ausbau der Breitbandversorgung in Jena, Schließen von Versorgungslücken, Anbindung von Ortsteilen
- Datenschutzbeauftragter für Jena
- Stärkung der informationellen Selbstbestimmung (Widerspruchsrechte / Adressenverkauf u.ä.)
- Schutz des öffentlichen Raums vor Überwachung
- Ausbau Beratungsangebote (Internet-Kompetenz, Online-Sucht, Datenschutz, anonymes Surfen, Computerkriminalität)

Basisdemokratie / Bürgerbeteiligung

- Ausweitung von Möglichkeiten direkter Bürgerbeteiligung
- Stärkung und Weiterentwicklung des Bürgerbeteiligungshaushalts
- Bürgerbeteiligungsverfahren bei großen städtischen Bauvorhaben
- Entwicklung von Werkzeugen direkter Demokratie (Bürgerbefragung, Bürgerbegehren, Online-Barometer, Bürgergutachten, Petition, Stadtratwatch)

Stadtentwicklung, Umwelt und Infrastruktur

- Ausbau öffentlicher Nahverkehr / Anbindung von Ortsteilen
- Verbesserung der städtischen Lebensqualität, Berücksichtigung und Erweiterung von begrünten/verkehrsberuhigten/lärmgeschützten Zonen/Parks/Bereichen
- Erweiterung des städtischen Wohnraumangebots
- verstärkter sozialer Wohnungsbau / mehr bezahlbarer Wohnraum
- ausreichende Angebote an Jugendzentren, Jugendarbeit, Raum für Freizeitgestaltung und Begegnung
- artgerechte Pflege von Stadtbäumen [3] / nachhaltige Bewirtschaftung von Stadtwäldern (z.B. FSC-Zertifizierung [4])
- Wiederverstaatlichung der regionalen Grundversorgung mit Gas, Wasser, Wärme und Elektrizität
- Abschaffung des Gebührenwuchers durch Reform der kommunalen Ordnungen für Wasser/Abwasser/Müllabfuhr
- Ausschöpfen von Sparpotentialen neuer Technologien (z.B. intelligente Ampelsteuerung, LED-Stadtbeleuchtung)
- Senkung der Marktgebühren zur Stärkung regionaler Anbieter
- Verhinderung unsinniger und teurer Image-Projekte und „Stadt-Etiketten“
- Feststellung der Rechtmäßigkeit und Notwendigkeit aller Jenaer Mobilfunkanlagen, insbesondere zur Minimierung von elektromagnetischen Strahlenbelastungen
- Zweitwohnsitzsteuer verhindern

Bildung

- Förderung von Medienkompetenz bei Kindern, Jugendlichen, Pädagogen und Eltern
- freier Zugang zu öffentlichen Bildungs- und Kulturangeboten (z.B. Bibliotheken, Museen, Volkshochschule)
- Zurückdrängen des Einflusses der Privatwirtschaft auf die Bildung
- freies Kita- und Schul-Essen für alle Kinder auf der Basis einer gerechten Finanzierung

Anmerkungen:

1. ↑ **PPP**
- Public Private Partnership, (Teil-)Übernahme von Aufgaben und Einrichtungen der Öffentlichen Hand durch privates Kapital, siehe www.ppp-irrweg.de
2. ↑ **Antikorruptionsrichtlinien** - siehe www.transparency.de
3. ↑ **Baumpflege**
z.B. nach der ZTV Baumpflege (Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege. Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau, siehe www.fl.de
4. ↑ **FSC**
- Forest Stewardship Council, internationale gemeinnützige Organisation, entwickelt und betreibt ein System zur Zertifizierung nachhaltiger Forstwirtschaft. FSC wird auch als Gütesiegel für Produkte aus Holz (z.B. Papier) benutzt, die von Forstbetrieben und aus Wäldern stammen, die nach FSC-Kriterien zertifiziert wurden. Siehe de.wikipedia.org/wiki/Forest_Stewardship_Council

Es ist schon jetzt erkennbar, daß die PIRATEN Jena engagiert daran arbeiten, diese Leitlinien kommunalpolitisch umzusetzen.

Aktuelle Projekte in Jena

BÜRGERHAUSHALT

Die Entwicklung und Förderung von direkter Demokratie und Bürgerbeteiligung ist ein wichtiges kommunalpolitisches Anliegen der Piraten. Seit Ende 2009 arbeiten daher einzelne Piraten des Kreisverbands aktiv in der städtischen AG Bürgerhaushalt mit. Im Zuge dieses Engagements erreichten die Aktivitäten des Jenaer Bürgerhaushalts deutlich mehr Öffentlichkeit und entwickelten sich konstruktiv weiter. So erarbeiteten Piraten innerhalb des Bürgerhaushalts und in Abstimmung mit den städtischen EDV-Experten ein neues Konzept für die Online-Abstimmung und setzten sich für eine aktivere und effizientere Öffentlichkeitsarbeit ein. Unser Ziel ist dabei eine möglichst breite Beteiligung der Jenaer Bürger an Entscheidungsprozessen der Stadt und die für jeden Bürger nachvollziehbare Berücksichtigung der Ergebnisse der Abstimmungen bei der Haushaltsplanung, in Stadtratsbeschlüssen und großen städtischen Bauvorhaben.

Frank Cebulla, aktives Mitglied der PIRATEN Jena, wurde 2010 zum stellvertretenden Sprecher der AG Bürgerhaushalt gewählt.



EICHPLATZ

Der Eichplatz im Zentrum stellt eins der wichtigsten Stadtentwicklungsprojekte in Jena dar. Da der geplante Verkauf sowie anschließende Bebauung an den Bewohner der Stadt vorbei geschehen soll gründete sich im Herbst 2010 die Bürgerinitiative "Mein Eichplatz". Ziel dieser Initiative, deren Mitbegründer unter anderem einige Mitglieder der Piratenpartei sind, ist eine offene transparente Diskussion und Abwicklung von städtebaulichen Maßnahmen. Sie setzt sich stark für die Information der Bürger ein sowie für eine basisdemokratische Begleitung des kompletten Planungsablaufes. Zudem bietet sie auf den regelmäßigen Treffen eine Diskussion-Plattform für interessierte Bürger.

Während der Auslegung wurde die Seite www.mein-eichplatz.de von dem Kreisverband zur Verfügung gestellt und verwaltet. Auf dieser Webseite befinden sich viele Informationen und Kommentare, zudem konnte man im Zeitraum der Auslegungsphase ein Tool nutzen um per Internet Einsprüche und Veränderungsvorschläge an die Verwaltung der Stadt Jena zu schicken.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit der Initiative wurde unter anderem Wieland Rose zu einem Sprecher der Initiative gewählt.



BREITBANDAUSBAU

Der Ausbau der Breitbandanschlüsse in Jena ist derzeit wenig zufriedenstellend und stockt schon seit mehreren Jahren. Direkt in Sichtweite des Intershop Towers ist es für Anwohner schwer schnelle DSL-Anschlüsse zu bekommen. Die Versorgung mit schnellem Internet ist für die zukünftige Entwicklung aber extrem wichtig: Neben wirtschaftlichen Aspekten muss auch der Zugang zu Dokumenten und Informationen für die Bürger gewährleistet sein. Unter <http://breitband.piraten-jena.de/> haben die PIRATEN Jena daher eine Karte initiiert um die Breitbandsituation in Jena zu erfassen. Im Stadtentwicklungsausschuss wurde zu diesem Thema bereits eine Stellungnahme der PIRATEN abgegeben.

ÜBERWACHUNGSKAMERAS

Mehr als 100 Überwachungskameras in öffentlichen Bereichen in ganz Jena sind ein guter Grund sich die Überwachungssituation in der Stadt genauer anzuschauen. Mit mehreren Anktionen und Anfragen haben die PIRATEN Jena versucht auf die massive Überwachung aufmerksam zu machen. Einen Überblick gibt es unter <http://big-brother.piraten-jena.de/>

BÜRGERBEGEHREN „Besser Familienpolitik“

Die PIRATEN Jena haben aktiv im Bürgerbegehren für eine bessere Familienpolitik in Thüringen mitgearbeitet. Auch die aktuelle Gebührendebatte in Jena wurde kritisch begleitet.

Erfolge in Jena

Die PIRATEN Jena konnten zur Europawahl am 07. Juni 2009 das bundesweit fünftbeste Ergebnis für die Partei erreichen.

Bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 gaben 4,8% (2.848 Stimmen) der Jenaer Wähler ihre Stimme für die PIRATEN ab, das beste Ergebnis in einer deutschen Großstadt.

Am 29.08.2010 wurden mit Wieland Rose und Carsten Eckart in die neuen Ortsteilräte Jena-Zentrum und Jena-West gewählt.

Die PIRATEN Jena treffen sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats in der "Quergasse No. 1". Für weitere Termine, Veranstaltungen und Informationen besuchen Sie einfach unsere Website.

Für weitere Fragen, Text- und Fotomaterial, redaktionelle Zuarbeiten oder Interviews zögern Sie nicht uns anzusprechen:

Telefon: 0160-92857518

Telefax: 0361-6606879

E-Mail: info@piraten-jena.de oder presse@piraten-jena.de

Web: <http://www.piraten-jena.de>

Anschrift:

Piratenpartei Kreisverband Jena

Postfach 10 03 12

07703 Jena